34. Tag	Tagesstrecke:	326 mi	(521 km)	Wetter:	Wolken, Regen, Sonne, Regen
	Gesamtstrecke:	9.288 mi	(14850 km)	bei:	22 °C
08. Jun	Übernachtung:	Motel 6 in Roanoke/Troutville			

Der Irrtum einer schön beschriebenen Idee

Ich lasse mal den Ablauf dieses Reisetags beiseite und widme mich der schön beschriebenen Idee. Im großen USA-Reiseführer sind 2 Besonderheiten der Appalachen aufgeführt, die man unbedingt sehen müsste. Eine davon – das Shenandoah Valley – gar als eine der schönsten Plätze der USA beschrieben. Wir haben uns die Great Smoky Mountain und den Blue Ridge Hwy vorgenommen. Beide liegen bzw. beginnen im Süden. Das Gebirge wird als Eldorado aller sportlichen und Natur liebenden Menschen beschrieben. Wandern, Radeln, Bergsteigen usw. sind hier zuhause.

Der Blue Ridge Hwy. zieht sich vom Süden bis hinauf auf die Höhe von Washington. Er reiht Dörfer an Dörfer, verweist auf vielfältiges Wild, das zu sehen ist, unberührte Natur, Ausgangspunkt vieler Wanderungen und verläuft entfernt vom Trubel und Hauptverkehr.

Beides wollten wir sehen und erleben. Es begann gestern – wie schon berichtet – in Gatlinburg, was zur großen Enttäuschung geriet, denn in diesem engen Tal hat man alles gebaut, was überhaupt Platz fand und was den Rummel fördert. Auch schon auf dem Weg zu den Great Smoky Mountains sahen wir große Hotels und riesige Parkplätze samt Supermärkten.

Wir flüchteten gestern noch nach Cherokee, über den Berg auf die östliche Seite der Mountains. Wie sich heute Morgen herausstellte ist auch Cherokee ein langes Dorf in einem schmalen Tal. Es lebt vom Mythos der Indianer, die hier in der Gegend lebten. Für mich überraschend, denn die ganze Gegend ist tiefer, dunkelgrüner Wald. Ich dachte die Indianer brauchten das weite Land. Egal, zurück zum Wald. Egal ob über den Berg oder entlang der Täler säumt er die Straßen und verdeckt jeden Blick in die Ferne.

Und darin lag mein/unser Missverständnis. Great Smoky Mountain ebenso wie der Blue Ridge Hwy sind für Wanderer, Radler und Naturliebhaber zu Fuß geschaffen. Nicht genießen bzw. entdecken kann man jedoch den „grünen Dschungel“ mit dem Auto. Man sieht praktisch über Meilen/Stunden nichts anderes als wuchernden Wald. Wir Europäer kennen Hochalpenstraßen, die großartige Ausblicke vom Auto aus gestatten. Das gibt es in den USA auch; sie heißen dann „Scenic Routes“! Die ganze Westküste entlang haben wie sie genossen.

Irgendwann erkannten wir heute unser Missverständnis. Zweimal überquerten wir die Appalachen und beide Male hatten wir kein anderes Erlebnis als den grünen Dschungel. Dann steuerten wir die Interstate 81 an und fuhren ernüchtert nach Norden – bis zur Stadt Roanoke.